

1. Formalitäten

Ich habe mein SMP Praktikum an der Universität Uppsala in der Forschungsabteilung für organismische Biologie (Evolutionary Biology Centre) absolviert. Den Kontakt zu der Gruppenleiterin des Labors, in dem ich das Praktikum gemacht habe, habe ich privat hergestellt. Die Zusage kam schnell und den Antrag auf SMP Förderung konnte ich ohne Komplikationen einfach stellen. Vor der Abreise ist es wichtig ein Kreditkartenkonto zu eröffnen, falls man noch keines hat, da in Schweden fast ohne Ausnahme Bargeldlos gezahlt wird. per Kreditkarte, oder durch (nur Schweden vorbehaltenes) swishen. Ich habe mich nach einem Anruf bei meiner Versicherung (gesetzlich) gegen eine Auslandsversicherung entschieden, da fast alle Leistungen ohne Zusatzgebühren von der heimischen Krankenkasse übernommen werden.

1. Unterkunft

Im Vorfeld wurde mir gesagt, dass es sehr schwer sei und lange dauern könnte in Schweden eine bezahlbare Unterkunft zu bekommen. Da die Rechtslage für Vermietung und Bildung von Wohngemeinschaften in Schweden ziemlich kompliziert und strikt ist gibt es kaum WGs. Die Möglichkeit, so direkt mit Locals in Kontakt zu kommen ist deshalb quasi unmöglich. Ich habe mich deshalb auf <http://housingoffice.se/applying/exchange-students/> um eine Studentenunterkunft beworben, die mit 400 €/ Monat für schwedische Verhältnisse sehr günstig ist. Hier kann ich die Studentenwohnheime Kantorsgatan und Klostersgatan aufgrund der Lage empfehlen. Entgegen meiner Erwartungen habe ich noch am selben Tag eine Zusage für ein Studentenzimmer bekommen.

2. Praktikum

Da eine ehemalige Kommilitonin der UBT an derselben Institution in Uppsala bereits eine Promotion begonnen hatte, hatte ich immer einen Ansprechpartner vor Ort. Die Betreuung für mein Praktikum funktionierte sehr gut. In den ersten Tagen bekam ich alle nötigen Einführungen und Zugänge die für meine Arbeit

nötig waren. Meine Betreuerin achtete sehr auf eine zumindest wöchentliche Absprache, so dass ich gute Ergebnisse erzielen konnte und neue Methoden lernen konnte. Durch die dreimonatige Arbeit in einem international besetzten Labor konnte ich auch meine Englisch-Kenntnisse stark verbessern.

3. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Universität Bayreuth

Die Anerkennung des Praktikums erfolgte durch Genehmigung eines Professors der in ähnlichem Forschungsgebiet tätig ist. Ob mir das Praktikum als Forschungsmodul (10LP laut Modulhandbuch M.Sc. BCMB) angerechnet werden kann, habe ich bereits im Vorfeld mit diesem Professor abgeklärt. Im Anschluss an das Praktikum habe ich vor ihm und seinem Lehrstuhl noch einen „final report“ über mein Projekt an der Universität Uppsala gehalten, der ebenfalls benotet wurde. Die Anerkennung funktionierte ohne Komplikationen.

4. Sonstiges

Das Praktikum in Uppsala verlief für mich reibungslos und ich kann Stadt und Universität nur empfehlen. In Uppsala gibt es die Besonderheit der Nations, eine Art Studentenverbindungen, die die Funktion der Fachschaften übernehmen und zum Beispiel auch die Organisation des Hochschulsports übernehmen. Außerdem gibt es in den Nations essen und Alkohol zu deutschen Preisen, was wirklich sehr angenehm ist. Am Besten holt man sich direkt zu Beginn des Aufenthalts eine Nation card bei einer dieser Nations, mit der man dann freien Eintritt in alle 12 Nations hat. Dafür braucht man einen Studentennachweis. Es finden ständig diverse Veranstaltungen der Nations statt, auf keinen Fall verpassen sollte man einen Besuch eines traditionellen Balles der von den Nations veranstaltet wird, ich war zum Beispiel auf dem Spring Ball der Kalmar Nation. In Schweden kommt man Überall hervorragend mit Englisch durch. Ich hätte gerne einen Schwedisch-Sprachkurs besucht, aber die angebotenen Kurse über die dortige „Volkshochschule“ sind ziemlich

teuer, Kurse für Erasmus-Studenten konnte ich nicht finden. Ich habe auch ein Fitness-Studio besucht, das sich in direkter Nähe zum Evolutionsbiologiskt centrum (ebc) befindet (<http://www.campus1477.se/en/about-campus1477/our-facilities/blasenhus/>) und das ich sehr empfehlen kann. Mein Aufenthalt dauerte von Anfang April bis Ende Juni. In dieser Zeit gibt es viele Veranstaltungen und Ereignisse, die unbedingt wahrgenommen werden sollten, so zum Beispiel Walpurgis (<https://www.uu.se/en/about-uu/traditions/walpurgis/>), ein Großereignis in Uppsala bei dem Studenten in selbst gebauten Booten den Fyrisån entlangfahren. Anschließend wird überall in der Stadt gepicknickt. Außerdem gibt es in Uppsala einen Stadtlauf, den man als Laufbegeisterte/r mitmachen kann, den Blodomloppet (<http://blodomloppet.se/>). Midsommar ist natürlich das Großevent in Schweden und wichtiger als Weihnachten. Man trifft sich schon Mittags traditionell mit Familie/Freunden, dann findet der Tanz um den Midsommarbaum statt und anschließend gibt es ein großes Festessen bis spät in die Nacht.